

## Die Geschichte des Kindersolbades

„Dem Ludwigsburger Arzt und Pädagogen Dr. August Hermann Werner (1808-1882) gebührt der große Verdienst, als erster in Deutschland die lindernde und kräftigende Wirkung der Sole entdeckt zu haben. Und es war wahrhaft eine Pionierleistung, als er 1862 das Kindersolbad im heutigen Bad Friedrichshaller Ortsteil Jagstfeld eröffnete, denn erst 1868 wurde in Rothenfelde bei Osnabrück eine ähnliche Einrichtung geschaffen und bis eine größere Kinderbadeanstalt gebaut wurde, vergingen noch einmal neun Jahre.

Welch großen Bedarf das Kindersolbad schon in den ersten Jahren seines Bestehens zu entsprechen hatte, wird daran deutlich, dass bereits 1868 und 1874 Anbauten errichtet wurden, um jährlich im Durchschnitt 300 Kinder aufnehmen zu können. Nachdem weitere bauliche Verbesserungen vorgenommen worden waren, betrug die durchschnittliche Belegung bis zu 1600 Kinder pro Jahr und die Frage, ob die Kindererholung in dieser Form eigentlich notwendig sei, wäre mit Recht als nachgerade absurd bezeichnet worden.“

(aus dem Vorwort des früheren LWV-Verbandsdirektors Dr. Karl Tichy zu einer 1980 erschienenen Infobroschüre)

### 1850 - 1859

- Gespräche zwischen Dr. August Hermann Werner und Dr. Pfeilsticker (Kochendorf), der großes Interesse für die Werner'sche Heilanstalt in Ludwigsburg zeigte

### 1860

- Kauf eines Bauplatzes zwischen Kochendorf und der Saline Friedrichshall

### 1861

- Rohbau für ein schönes, zweistöckiges Haus mit terrassenförmigem Anbau der Bäder
- für den Bau zeigt sich oben genannter Dr. Pfeilsticker verantwortlich

### 1862

- Eröffnung der Kinderheilanstalt Bethesda als Zweigniederlassung der Ludwigsburger A.H. Werner'schen Kinderheilanstalt
- Träger der Einrichtung sind die Familie Werner und Freunde sowie der König von Württemberg

- am 17. Juni 1862 bezieht August Hermann Werner das Kindersolbad, die "BETHESDA" (benannt nach dem Evangelium vom Teich Bethesda)
- zu Beginn werden sechs Kinder im Kindersolbad betreut und gepflegt
- es werden vor allem scrophelkranke und schwächliche Kinder gepflegt, die aus ärmeren Familien und aus elenden häuslichen Verhältnissen stammen
- Werner betrachtet die Jagstfelder Einrichtung als Sommer-Kuraufenthalt für seine ihm anvertrauten Ludwigsburger Kinder, die zudem aus elenden familiären Verhältnissen kamen
- diese bringt er selbst im Mai mit dem Schiff nach Jagstfeld  
„Zur fröhlichen Schiffsfracht gehörte auch ein Fässchen Wein, weil man der Ansicht war, dass jedes Kind nach dem anstrengenden Solbad einen stärkenden Trunk benötigte“ (aus der von E. Günzler aufgezeichneten Chronik)

### 1868

- auf Grund der großen Nachfrage war bereits nach 6 Betriebsjahren ein Anbau notwendig geworden und der nördliche Flügel (in Richtung Jagstfeld) wird errichtet

### 1874

- der südliche Flügelanbau wird erstellt, damit jährlich 280 Kinder aufgenommen werden können

### 1883 - 1898

- Ausweitung des Klientels; es werden nun nicht mehr nur Rachitiker, sondern auch alle auf Stoffwechselstörungen beruhenden Erkrankungen behandelt
- das Kindersolbad läuft so gut, dass immer wieder bauliche Veränderungen und Erweiterungen finanziert werden können
- den größten Verdienst daran haben die Bethesda-Schwestern, die rund um die Uhr im Dienst sind, und die vielen ehrenamtlichen jungen Frauen aus der Umgebung
- 1898 wird der neue Anbau eingeweiht. Zu diesen Feierlichkeiten weilen u.a. Gräfin Zeppelin, Gräfin Waldersee, Staatsrat Palmenstein sowie Professoren aus allen Teilen Deutschlands in Jagstfeld

### 1899 - 1925

- das alte Gebäude wird zur Bethesda II umgebaut, in der zusätzlich 80 Kinder untergebracht werden können
- es kommt zu Fehden zwischen Bethesda I und II, z.B. stiehlt die Köchin von Bethesda I den Salat aus dem Garten von Bethesda II

- dieser Zustand ändert sich erst dadurch, dass für beide Häuser mit Marie Lempp eine Leiterin eingesetzt wird
- während des ersten Weltkriegs müssen die Häuser geräumt werden und ein Lazarett wird eingerichtet
- beide Gebäude werden schwer zerstört und es dauert Jahre bis alles wieder aufgebaut ist
- auch hier leisten die Schwester wieder Schwerstarbeit
- da es keinen König mehr gibt, kommen zu diesen Problemen auch finanzielle Sorgen
- die Kurkinder bringen aus diesem Grund tütenweise Lebensmittel zu Kurbeginn mit
- durch moderne medizinische Erkenntnisse wächst die Nachfrage nach Solbadkuren für Kinder, um besonders Tuberkulose vorzubeugen

### 1926 - 1927

- die Bethesda wird eine Einrichtung der Inneren Mission, wodurch sich größere finanzielle Möglichkeiten bieten (sollten)
- um dem räumlichen Bedarf gerecht zu werden, wird die angrenzende Brauerei Boeltz angemietet
- der Tagessatz liegt in dieser Zeit bei 1,80 Reichsmark!!!
- zur Stärkung des körperlichen Befindens von Kindern wird nun das Klappsche Kriechverfahren angewandt. Dr. Klapp entsendet hierzu jährlich eine Orthopädin, die den Ärzten sehr viel Arbeit abnimmt

### 1928 - 1938

- der Neubau darf nun durchgeführt werden, finanziert wird er von der Kriegshilfe Württemberg und der Landesversicherungsanstalt Württemberg
- 1930 wird der Neubau eingeweiht
- das Kinderhilfswerk Esslingen übernimmt bis 1939 die Verteilung der Plätze und zieht die Kosten im Voraus ein. Dadurch wird den Schwestern die Arbeit sehr erleichtert
- von 1333 Kindern im Jahre 1933 steigt die Belegungszahl stetig; 1939 kommen 1881 Kinder zur Kur nach Jagstfeld
- während dieser Zeit nehmen auch die durch die Nationalsozialisten vergebenen Kuren zu
- ansonsten kann die Oberin ihre Eigenständigkeit weitestgehend behalten, da sie überall sehr beliebt und angesehen ist
- durch Zuschüsse und Spenden können 1936/1937 weitere Neubauten und Sanierungen realisiert werden
- die Feier zum 75jährigen Jubiläum muss wegen Diphtherieerkrankungen im Haus abgesagt werden und das Gesundheitsamt schließt das Haus für einige Tage

- ab 1938 werden Soldaten im Haus stationiert, gleichzeitig wird die Personalnot immer größer, da die Arbeitsämter die Einstellung von Pflichtjahrmädchen verbieten

## 1939

- dank der Weitsicht der Oberin hatte man sich ausreichend Vorräte angelegt
- in den Sommerferien ist der Andrang so groß wie nie zuvor, jedoch lässt das politische Geschehen das Kindersolbad nicht unberührt
- in der Nacht vom 26./27. August muss das ganze Haus geräumt werden (300 Kinder), da der Platz für 200 Flüchtlinge und 600 Verwundete benötigt wird
- in der Nacht von 4. auf 5. September kommen zwei große Lastautos und bringen einen Teil der Patienten der Karlsruher Altersheime
- den Schwestern bietet sich ein erbärmliches Bild und nur auf Grund des selbstlosen Einsatzes gelingt es, die Aufgaben zu bewältigen und für die Menschen zu sorgen
- dennoch sterben viele Menschen in dieser Zeit in der Bethesda, dem „Haus der heilsamen Kräfte“
- nach einem Rücktransport sind an Weihnachten 1939 noch 100 Pflegebedürftige im Haus, mit denen die Schwestern ein friedliches Weihnachtsfest feiern können

## 1940

- das Jahr beginnt damit, dass der Arzt abgezogen wird und sein Vertreter keine Zeit hat
- bis Mitte Januar werden alle alten Menschen wieder nach Karlsruhe gebracht und am 15.01.1940 kommen die ersten Kinder wieder
- außerdem werden immer wieder Verwundete untergebracht
- am 17.01. geht das Kindersolbad an den Württembergischen Landesfürsorgeverbund über
- die Schulden können im Laufe des Jahres getilgt werden und die Kurbelegung wird gesichert
- auch 1940 sind die Belegungszahlen sehr hoch, wobei jetzt vor allem Kinder aus den Dörfern zu den Gästen zählen, die von der Arbeit zu Hause gezeichnet sind

## 1941

- im April 1941 wird das Haus zu einem Katastrophenhilfskrankenhaus umgerüstet
- außerdem kommen jetzt Kinder aus ganz Deutschland zur Kur nach Jagstfeld
- auch Praktikantinnen aus Mittel- und Norddeutschland kommen in die Bethesda und sorgen für große Erleichterung

- der Landesfürsorgeverbund sorgt für einen Umbau der renovationsbedürftigen Bereiche

## 1942

- die Nachfrage ist jetzt so groß, dass bei weitem nicht alle Interessenten berücksichtigt werden können
- immer öfter müssen die Schwestern mit den Kindern in den Luftschutzkeller
- als neuer Arzt wird ein Slowene eingesetzt, der sich trotz sprachlicher Schwierigkeiten gut zurecht findet und sehr bemüht ist
- die Schnakenplage am Neckar macht den Kindern schwer zu schaffen und die Schwestern haben Angst, dass dadurch Krankheiten wie Diphtherie übertragen werden könnten

## 1943

- das Krankenhaus wird nun belegt und von der NSDAP mit Personal bestückt
- meist läuft das Nebeneinander reibungslos, da sich die Bethesda-Schwester sehr hilfsbereit und großzügig zeigen, obwohl „die Braunen“ (aus einer Chronik) sich sehr unverschämt und anspruchsvoll erweisen
- die Ausstattung der Kinder wird immer ärmlicher und viele bringen nur noch eine Pappschachtel mit ein paar, meist zerrissenen Kleidungsstücken mit
- die verbleibenden Erzieherinnen sind rund um die Uhr im Einsatz
- immer mehr Großangriffe der Alliierten sorgen auch in Jagstfeld für große Angst

## 1944

- die Bethesda wird zum Mehrzweckgebäude: Arbeiter verschiedener Firmen übernachten hier, das Krankenhaus wird erweitert, der Luftschutzraum wird zum öffentlichen Schutzkeller mit Kreissaal erklärt
- noch schlimmer wird es nach der Zerstörung Heilbronn am 04. Dezember 1944, als viele Verwundete nach Jagstfeld kommen
- täglich sterben Menschen in der Einrichtung
- beim Angriff auf Jagstfeld werden auch Teile der Häuser zerstört
- Weihnachten aber kann verhältnismäßig ruhig gefeiert werden

## 1945

- die Hilfsanstalt wird zur Kneipe der Rüstungsarbeiter, die hier auch wohnen
- die Erzieherinnen sind nun als Kellnerinnen tätig
- der Angriff auf Jagstfeld am 20.01.45 lässt das Elend noch schlimmer werden; am elendsten ergeht es den Kranken und Verwundeten

- im März verlässt der Arzt die Einrichtung und eine Schwester und die Oberin bleiben alleine zurück, die alles in ihrer Macht stehende tun, um die Kranken zu pflegen
- der von den Amerikanern eingesetzte Arzt zeigt sich wenig kooperationsbereit
- die Amerikaner errichten ihr Hauptquartier im Haus I und sorgen auch dafür, dass sämtliches Inventar nach Mannheim geschafft wird
- im August übernimmt die Stadt Heilbronn das Kindersolbad und eröffnet ein Krankenhaus

## 1946

- im Juni kommen erstmals wieder Solbadkinder; es wird eine Jahresbelegung von 539 erreicht
- die Stadt Heilbronn erweitert die Kinderklinik und eröffnet gegen den Willen der Jagstfelder Bevölkerung eine Infektionsabteilung
- der Landesfürsorgeverbund ist sehr engagiert und unterstützt die Bemühungen

## 1947 - 1952

- langsam geht es wieder aufwärts im Kindersolbad
- nach und nach können bauliche Veränderungen und Modernisierungen realisiert werden
- nach 48jähriger Dienstzeit geht die Oberin Marie Lempp 1948 in Ruhestand  
Aus der Chronik: „Marie Lempp, die niemals im Leben Zeit für sich haben durfte, wünschte sich so sehr, ihre alten Tage im Schoße ihrer Familie zuzubringen. Nun sind ihre Brüder teils gestorben, teils abgebrannt. Sie können ihr keine Heimat mehr bieten. So macht sie herzlich dankbar Gebrauch vom Angebot des Württ. Landesfürsorgeverbandes und bleibt in ihrem vertrauten Jagstfelder Kindersolbad Bethesda und versucht es zu lernen, Vakanz zu haben.“ (Zitat E. Günzler)
- die Nachfolge von Marie Lempp trat Amtmann Kurt Simmel an
- die Kooperation mit der Stadt Heilbronn verläuft reibungslos, dennoch übernimmt der Landesfürsorgeverbund die Kinderklinik und die Infektionsabteilungen
- die Nachfrage nach den Kuren steigt wieder an und zum 90jährigen Jubiläum 1952 hat die „Normalität“ wieder Einzug gehalten

## 1952 - 1962

- die medizinische Betreuung und Soleanwendung steht weiter im Vordergrund
- es werden Kinder mit Infekten, Bronchitis, Ekzemen und Appetitlosigkeit behandelt
- außerdem nimmt die pädagogische Arbeit zu; dadurch soll den Kindern der Kuraufenthalt verschönert werden

- zu dieser Zeit hat das Solbad 160 Plätze für Kuren zur Verfügung, jährlich werden über 1000 Belegungsplätze verzeichnet
- 1954 wird das neue Schülerinnenheim gebaut und in den darauf folgenden Jahren erwirbt man das Pfarrhaus und das Bohnert'sche Anwesen
- die Kinderklinik zieht nach 17 Jahren 1962 wieder zurück nach Heilbronn und die Bethesda widmet sich nun wieder ganz ihrer eigentlichen Aufgabe

### 1962 -1970

- es kommen immer mehr Kinder mit psychosomatischen Gesundheitsstörungen, die oft mit Verhaltensauffälligkeiten einhergehen; deshalb wird auch das pädagogische Angebot erweitert
- 1962 ist das Haus wieder einmal zu 100% ausgelastet
- 1964 wird das Sole-Bewegungsbad in Betrieb genommen
- neben dem pädagogischen Angebot wird auch das therapeutische vergrößert und beispielsweise vermehrt Gymnastik mit den Kindern praktiziert
- Grund dafür sind vor allem die immer häufiger auftretenden Haltungsschäden

### 1970 - 1980

- 1973 werden erstmals außerhalb der Ferien Kuren für geistig behinderte Kinder angeboten, was dazu führt, dass die Kinder gegenseitige Toleranz und Verständnis erlernen
- die Anzahl der aufgenommenen Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten steigt weiter
- die Gruppen müssen deshalb verkleinert werden und auch die Gesamtbelegungszahl wird reduziert
- seit Herbst 1975 bietet das Haus Jugendämtern die Möglichkeit, Kinder aus Notsituationen in der Familie auch außerhalb von Kuren kurzfristig einzuweisen
- schnell nimmt die Anzahl dieser Kinder zu und bis 1980 werden 310 Kinder aus familiären Notsituationen im Kindersolbad betreut
- 1976 tritt Kurt Simmel in Ruhestand. Zu seiner Nachfolgerin wird Almuth Dieck als Heimleiterin bestellt
- die Verwaltungsleitung wird ab 1977 in Kooperation mit der Klinik Löwenstein neu geregelt
- 1977 wird erstmals eine Diplompsychologin im Kindersolbad eingestellt (allerdings als freie Mitarbeiterin)

## 1981 - 2001

- wurden die Kinder bisher von den ErzieherInnen unterrichtet, so wird 1980 ein Lehrer eingestellt, damit die Kinder in ihrer „Kindersolbad-Zeit“ keine schulischen Rückschritte machen
- nach und nach sind mehrere Lehrer hier tätig und die Kooperation mit dem Landkreis führt zur Eröffnung der Krankenhausschule in der Wilhelmstraße
- auch die Zusammenarbeit mit den Eltern nimmt stetig zu
- zu diesem Zweck werden zeitweise auch pädagogisch orientierte Freizeiten für Mütter mit ihren Kindern angeboten
- statt untergewichtigen Kindern wie vor und unmittelbar nach Krieg kommen nun immer häufiger Kinder mit Übergewicht zu Kuren
- die bisherige Heimleiterin Almuth Dieck wird 1984 von Harold Hartmann abgelöst, der diese Stelle auch heute noch inne hat. Die Verwaltungsleitung wird zeitgleich von Dieter Bopp übernommen.
- Frau Dr. Harle-Schulze besetzt die neu geschaffene Arztstelle im Kindersolbad und wird so Nachfolgerin von Dr. Erich Kossmann, der als freier Mitarbeiter auf Honorarbasis tätig war
- der gesamte Badebereich wird großzügig ausgebaut
- die Betreuung von Kindern aus familiären Notsituationen wird zum zweiten Angebotsstandbein. Die Nachfrage wächst stetig.

## 2002 - 2006

- am 26.11.2002 beschließt die Verbandsversammlung des LWVs, die Trägerschaft zum 31.12.2003 zu beenden
- für das Kindersolbad hätte dies die Schließung bedeutet, wenn nicht ein anderer Träger gefunden worden wäre
- dieser findet sich in dem Verein „JuLe Bad Friedrichshall e.V.“, der mittlerweile den Namen „Jugendhilfe Bad Friedrichshall e.V.“ trägt
- Mitglieder und Unterstützer des Vereins sind Personen, die in der kommunalen Politik bzw. Jugendhilfe tätig sind
- die Kindersolbad gGmbH wird zum 01.07.2003 gegründet und ca. 93% der Mitarbeiter werden in Teilschritten in die gGmbH übernommen. Harold Hartmann wird zum Geschäftsführer bestellt
- dank den Anstrengungen aller Beteiligten kann der Bestand des Kindersolbades gesichert und das bestehende Angebot gewahrt und ausgebaut werden
- neben den bisherigen stationären Jugendhilfemaßnahmen werden die ambulanten Hilfen in Form von Schulsozialarbeit und EuH (elternunterstützende Hilfen) weiter ausgebaut



- im März 2005 ist der erste Spatenstich für den Neubau des Stammhauses, der zum Jahreswechsel 2005/2006 bezogen wird
- am 28.07.2006 findet die offizielle Einweihung des Neubaus statt, der durch seine prägnante Form und auffallenden Farben das „neue Kindersolbad“ symbolisiert
- das Kindersolbad beteiligt sich weiter aktiv an der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Modells der Region Heilbronn-Franken